

sich bei Kesselbronn das 17. französische Dragonerregiment, das 9. leichte Infanterieregiment und das 96. französische Linienregiment bereit gestellt.

Nachdem die vorgeschobenen österreichischen Stellungen bei Ober- und Unterhaslach in blutigen Gefechten zurückgedrängt waren, schritten die Franzosen zum Angriff auf Böfingen und Jungingen. Hörner gelleten, Trommeln wirbelten, Kommandorufe „en avant“ ertönten schrill in die Reihen der angreifenden Regimenter. Feldzeichen und Standarten wehten den vorwärts dringenden Franzosen in ihren malerischen Uniformen voraus. Französische Husaren hieben auf die vorgeschobenen österreichischen Truppen ein. Schmucke Dragoner ritten Attacken gegen österreichische Kürassiere und begleiteten die vorwärts stürmende Infanterie. Unter den Klängen des Avanciermarches schritten die Truppen des Marschalls Ney gegen die österreichischen Stellungen zum Angriff. **Auf beiden Seiten wurde heldenmütig gekämpft. Die Oesterreicher leisteten vorbildlichen Widerstand.** Ihre schwirrenden Geschosse rissen Lücke um Lücke in die Reihen der angreifenden Franzosen. Unter dem Kommando der vorwärts stürmenden Offiziere schlossen sich über den Stürzenden die Glieder der Kompagnien wieder nach vorne zusammen. Da plötzlich brachen die Franzosen mit großem Geschrei in Jungingen ein. Es kam zu einem äußerst erbitterten Kampf Mann gegen Mann. **Besonders blutig war das Ringen um die Kirche und den Kirchhof.** Schon lichteteten sich die Reihen der Oesterreicher bedenklich. Da mit einem Male brachen ihre Reserven vor und warfen die verderbenschwangeren Franzosen wieder aus dem Ort hinaus. Doch erneut erschollen die Kommandotöne „en avant!“ „en avant!“ „vive l'empereur!“ „en avant!“ Und wiederum stürzte die todesmutige Infanterie in das verloren gegangene Dorf und setzte sich ein zweites mal fest. Doch auch diesmal mußten die Angreifer trotz größter Bravour den heldenmütig ringenden, zähen Oesterreichern Jungingen wieder überlassen. Furchtbar wogte der Kampf hin und her. Zum drittenmal wurde der französische Angriff angefehlt. Zum drittenmal wurde den unermüdlchen Verteidigern in heißem Kampf das Dorf wieder entziffen. Heiß war das Ringen und **vorbildlich das Standhalten der Oesterreicher.** Letztere bekamen Verstärkungen von ihrem linken Flügel. Mit Hurrah ging's gegen die eingedrungenen Franzosen und zum drittenmal wurde der tapfere Feind wieder zurückgeworfen. Nachdem in den Mulden und Erdfalten des Brennpunktes die Verbände sich wieder geordnet hatten, versuchten die kampfesmutigen Franzosen noch einen vierten und fünften Sturm auf das heißumstrittene Jungingen. Wieder schmetterten die Trompeten und Fanfaren, gelleten